NONA

Northeimer Netzwerk für Alleinerziehende











Inhalt

Vorwort3				
Kurzdarstellung wichtiger Ergebnisse4				
Notwendige Handlungsfelder6				
Ergebnisse der Befragung im Einzelnen 8				
I. Allgemeine Angaben8				
II. Berufliche Situation und Arbeitsleben 10				
III. Mobilität 14				
IV. Kinderbetreuung15				
V. Angebote 16				
Zusätzliche Betrachtungen22				
Zum Projekt NoNA23				
Impressum 24				



Vorwort

Rund 1,6 Mio. Alleinerziehende mit mehr als 2 Millionen minderjährigen Kindern stellen sich **bundesweit** den hohen Anforderungen des Alleinerziehens mit Einsatz und ganzer Persönlichkeit. Die Anzahl Alleinerziehender steigt stetig, Kinder wachsen zunehmend häufiger in Ein-Eltern-Familien auf.

Im Landkreis Northeim sind mehr als 950 Alleinerziehende allein beim Jobcenter registriert. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt eine besondere Schwierigkeit dar. Vor allem in ländlich strukturierten Regionen, wie auch im Landkreis Northeim, mangelt es an Kinderbetreuungsangeboten zur Abdeckung von Randzeitenbetreuung. So gelingt es vielen gut ausgebildeten und motivierten Alleinerziehenden nicht immer, sich mit einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit aus der Bedürftigkeit der Grundsicherung zu lösen.

Seit Mai 2011 führt die Werk-statt-Schule Northeim als Koordinierungsstelle das Netzwerkprojekt NoNA – Northeimer Netzwerk für Alleinerziehende – durch, welches sich vor allem der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsperspektiven für Alleinerziehende im gesamten Landkreis widmet. Am Netzwerk beteiligt sind das Jobcenter und die Agentur für Arbeit sowie verschiedene Institutionen, kommunale Behörden und Einrichtungen aus dem Landkreis.

Gemeinsam im stabilen Netzwerk Hilfen und Angebotsstruktur für Alleinerziehende im Landkreis Northeim zu verbessern und wirksam zu gestalten, ist eins der Hauptziele des Netzwerkes.

Wichtig ist den NoNA-Akteuren die Sicht von Alleinerziehenden von Anfang an in den Prozess mit einzubeziehen. Um ein besseres Bild der tatsächlichen Situation zu bekommen, die Bedarfe und Wünsche von Alleinerziehenden im Landkreis zu erfassen und Handlungsfelder für die weitere Arbeit des Netzwerkes zu entwickeln, wurde eine landkreisweite schriftliche Befragung von Alleinerziehenden unter Beteiligung aller Netzwerkpartner durchgeführt. Über 1000 Fragebögen wurden im gesamten Landkreis verteilt, 169 Fragebögen wurden beantwortet zurückgesandt. Sowohl arbeitslose als auch berufstätige Alleinerziehende haben sich an der Befragung beteiligt und so die Möglichkeit genutzt, einen aktiven Beitrag zu der Verbesserung der Situation von Alleinerziehenden zu leisten. Von den 169 Befragten waren 7 Personen männlich.

Die 169 Alleinerziehenden betreuen übrigens 265 Kinder.

Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse der Befragung sowie die sich daraus ergebenden notwendigen Veränderungen und wichtigen Handlungsfelder für den Landkreis Northeim. Die ausführliche Darstellung der Ergebnisse zusammen mit den vielfältigen Anregungen der Alleinerziehenden folgen im Anschluss.

Kurzdarstellung wichtiger Ergebnisse

Zu den Schul- und Berufsabschlüssen und Berufserfahrungen

- 21 % der Befragten haben Abitur, 36 % den Realschulabschluss, 31 % einen Hauptschulabschluss. Nur 11 % haben keinen Schulabschluss.
- Im Vergleich zur befragten Gesamtgruppe sind die schulischen Voraussetzungen der jungen Alleinerziehenden schlechter: 16,7% haben keinen Schulabschluss, 44,4% verfügen über einen Hauptschulabschluss, 33,3% über einen Realschulabschluss und nur 5,6% haben Abitur
- Knapp 70% der Befragten haben eine abgeschlossene Berufsausbildung, 86% verfügen über Berufserfahrung (durchschnittlich 9,5 Jahre). Auffällig ist, dass 66,6% der unter 27-Jährigen über keine Ausbildung verfügen.

Beschäftigung und Arbeitssuche

- Trotz guter Qualifikation, Ausbildung und Berufserfahrung sind 34% der Befragten arbeitslos, 41% sind in Teilzeit und in 400-Euro-Jobs beschäftigt. Nur 9% sind in Vollzeit beschäftigt, 10% befinden sich in Fort- oder Ausbildung.
- Die meisten Befragten nennen flexiblere Kinderbetreuung zusammen mit fachlicher Weiterbildung und einer verbesserten Mobilität als sinnvolle Angebote zur Erhöhung ihrer Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

- Von den Befragten sind 86 beschäftigt. Sie arbeiten durchschnittlich 4 Tage bzw. 28 Stunden in der Woche, 41 arbeiten auch am Wochenende.
- Die meisten Vollzeit-Beschäftigten haben nur ein Kind. Mehr als die Hälfte der in Vollzeit beschäftigten Alleinerziehenden haben Kinder, die schon 11 Jahre oder älter sind.
- Ein Großteil der Vollzeit-Beschäftigten würde wegen der hohen Belastung gern weniger arbeiten.
- Zur Familienfreundlichkeit der Arbeitgeber bzw. zur Berücksichtigung ihrer besonderen Situation als Alleinerziehende gaben 38 der Beschäftigten an, dass ihnen der Arbeitgeber bei der Arbeitszeit entgegenkommt, in Einzelfällen auch Unterstützung bei Krankheit, Telearbeit oder Unterstützung bei der Kinderbetreuung erfolgt. In diesem Bereich wünschen sich die Beschäftigten noch mehr Verständnis, Flexibilität und weniger Vorurteile.

Zum Einkommen

- Obwohl 50% der Befragten einer Erwerbstätigkeit nachgehen, leben nur 28% aller Befragten ohne staatliche Unterstützung.
- > 64,5 % der Befragten erhalten keinen Unterhalt.

Mobilität

103 Befragten besitzen ein eigenes Auto. 65 Personen sind hauptsächlich mit Rad oder zu Fuß unterwegs und 30 nutzen hauptsächlich öffentliche

- Verkehrsmittel. 13 von 15 Vollzeitbeschäftigten haben einen eigenen PKW.
- Zur Verbesserung ihrer Mobilität wird überwiegend der Wunsch nach einem eigenen Auto angegeben (45) neben der Verbesserung des Verkehrssystems und Bildung von Fahrgemeinschaften u. ä. (31).
- Gerade im ländlichen Raum ist Mobilität ohne Auto kaum denkbar, Beschäftigungsmöglichkeiten und auch Erreichbarkeit von vorhandenen Kinderbetreuungsangeboten hängen eng damit zusammen.

Kinderbetreuung

- Bei der Kinderbetreuung besteht erheblicher Verbesserungsbedarf, besonders in ländlichen Gebieten: nur 38,7 % sind dort mit der Kinderbetreuungssituation zufrieden.
- Jeroßer Bedarf besteht besonders nach verlängerten und flexiblen Öffnungszeiten sowie Betreuung in den Randzeiten (morgens, nachmittags) und nach Nachmittags- und Wochenendbetreuung (auch nur gelegentlich). Grundsätzlicher wird der Wunsch nach Ganztagsbetreuung / Ganztagsschulen inkl. Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung benannt sowie eine Betreuung in den Schulferien

Freizeit

) Als Haupthindernisse für die Teilnahme an Frei-

- zeitangeboten für die Alleinerziehenden selbst sowie für ihre Kinder werden fehlendes Geld (47%) sowie zu wenig Zeit (30%) genannt.
- Im Stadt- Landkreisvergleich gibt es auf dem Land mehr Kinder, die gar keine Freizeitangebote wahrnehmen (21,5 % gegenüber 16,5 % der Kinder aus Northeim und Einbeck)

Benachteiligung

- Nur 28,5 % der Befragten sagen, dass sie sich nicht benachteiligt fühlen.
- In den ausführlichen Aussagen werden vor allem die Bereiche Arbeit, Arbeitsplatzsuche, Wohnungssuche, Schule, Behörden, Finanzen, eigene Belastung im Alltag sowie fehlende Anerkennung zum Ausdruck gebracht.

Hilfsangebote und unterstützende Einrichtungen

- Der überaus größte Teil der Befragten (115) sagt, dass es keine Hilfsangebote und Einrichtungen gäbe, die sie in ihrer Situation als Alleinerziehende unterstützt haben.
- Neben dem Wunsch nach mehr und besserer Information über bestehende Angebote und Einrichtungen werden sehr vielfältige Wünsche zu unterstützenden Angeboten in nahezu allen Bereichen genannt, wobei auch Ideen zu Selbstorganisation und Selbsthilfe erwähnt werden.

Notwendige Handlungsfelder

Aus den Ergebnissen der Befragung wird deutlich, was Alleinerziehende im Landkreis Northeim benötigen.

Folgende Handlungsfelder zeigen auf, welche wesentlichen Verbesserungen generell für Familien erreicht werden müssen. Besonders für Alleinerziehende, die für die finanzielle Absicherung ihrer Familien verantwortlich sind und noch stärker unter den unzulänglichen Rahmenbedingungen und Vorurteilen leiden, sind erhebliche Verbesserungen notwendig.

Arbeitsmarkt und (Weiter-) Bildung

Der Arbeitsmarkt muss Arbeits- und Verdienstmöglichkeiten bieten, die eine Unabhängigkeit von staatlicher Unterstützung ermöglichen. Diese finanzielle Unabhängigkeit wird trotz Berufsausbildung und Berufserfahrung von Alleinerziehenden selten erreicht.

Gezielte fachliche Weiterbildungsangebote in Teilzeit könnten die Chancen auf eine qualifiziertere und besser bezahlte Arbeit erhöhen.

Gerade für die jüngeren Alleinerziehenden, aber auch für die älteren Ungelernten sind Angebote zur Erreichung eines höheren Schulabschlusses sowie Ausbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten in Teilzeit wichtige Voraussetzungen für eine existenzsichernde Erwerbstätigkeit.

Arbeitgeber

Familienfreundliche Arbeitsbedingungen in Betrieben ermöglichen generell eine bessere Vereinbarkeit von Familien- und Betreuungsaufgaben und Berufstätigkeit. Alleinerziehende sind besonders angewiesen auf flexiblere Arbeitszeitgestaltung, betriebliche Unterstützung bei der Kinderbetreuung oder Offenheit für andere Arbeitsformen wie z.B. Telearbeit.

Um mehr Verständnis und Flexibilität zu erreichen und Vorurteile gegenüber Alleinerziehenden abzubauen, sind Sensibilisierungsmaßnahmen wie gezielte Arbeitgeberansprache und eine positive Informations- und Öffentlichkeitsarbeit notwendig, die die Potentiale der Alleinerziehenden, auch im Zusammenhang mit dem Fachkräftemangel herausstellen.

Kinderbetreuung

Die Verbesserung der Kinderbetreuung – gerade im ländlichen Raum – stellt ein elementares Handlungsfeld dar.

Ein wesentliche Forderung besteht in der Etablierung von mehr Ganztagsbetreuung / Ganztagsschulen inkl. Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung. Ein erster Ansatz wären verlängerte und flexible Öffnungszeiten (Betreuung in den Randzeiten, in Notfällen, nachmittags oder am Wochenende oder



nur gelegentlich). Wichtig sind v.a. kostengünstige Betreuungsangebote.

Besonders die Betreuung in den Schulferien ist für alle Familien grundsätzlich ein großes Problem, stellt aber für Alleinerziehende eine noch größere Herausforderung in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf dar. Entsprechende Angebote, verlässlich und bezahlbar, sind im Landkreis nur vereinzelt vorhanden. Hier besteht ein dringender Handlungsbedarf.

Eine Unterstützung (ideell und finanziell) bei der Initiierung und Aufbau von nicht-institutionalisierten Angeboten als Ergänzung, wie z.B. eine offene Spielgruppe nachmittags, Leih-Großeltern oder Notfall-Babysitter bei Krankheit, sind wünschenswert.

Freizeitmöglichkeiten

Auch im Freizeitbereich gibt es Handlungsbedarf. Hier fehlt es an kostengünstigen Freizeitangeboten, die besonders auch für Kinder aus dem ländlichen Raum erreichbar sind, d.h. abgestimmt mit dem öffentlichen Verkehrssystem.

Ebenso fehlen Kultur- und Freizeitangebote für Familien, die besonders auch für die Alleinerziehenden nutzbar sind, gemeinsam mit Kindern oder mit Kinderbetreuung.

Information und Unterstützung

Besonders groß ist der Informations- und Unterstützungsbedarf bei Alleinerziehenden und Familien. Aktuelle Informationen über bestehende Hilfsangebote, Beratungseinrichtungen sowie finanzielle und rechtliche Hilfen sollten einfach zugänglich für alle sein, in Form einer Broschüre und/oder im Internet auf einer Informations-Homepage.

Grundsätzliches Ziel muss die bessere Abstimmung von Fachdiensten und Ämtern untereinander sein, um die Behördengänge zu vereinfachen und die schnellere Bearbeitung von Anträgen, z.B. verbesserte Information und schnellere Bearbeitungszeit beim Bildungs- und Teilhabepaket zu erreichen.

Über 70% der Befragten fühlen sich benachteiligt und haben mit Vorurteilen zu kämpfen. Um dem entgegenzuwirken, ist es notwendig, in der Öffentlichkeitsarbeit sowohl die Stärken und Kompetenzen der Alleinerziehenden hervorzuheben als auch ihre gesellschaftliche Leistung anzuerkennen.

Mit der Einrichtung einer Anlaufstelle für Alleinerziehende und Familien kann dem großen Bedarf an Information, Beratung und Unterstützung nachgekommen werden. Darüber hinaus kann hier auch die gezielte Vernetzung und Lobbyarbeit für Alleinerziehende im Landkreis gestärkt und fortgeführt werden.

Ergebnisse der Befragung im Einzelnen

I. Allgemeine Angaben

Anzahl der befragten Alleinerziehenden in den Orten

Walanauta	Hän-Gallait	Duamant
Wohnorte	Häufigkeit	Prozent
Northeim	36	21,3
Einbeck	25	14,8
Bad Gandersheim	19	11,2
Uslar	19	11,2
Nörten-Hardenberg	9	5,3
Hardegsen	8	4,7
Dassel	7	4,1
Kreiensen	7	4,1
Bodenfelde	5	3,0
Kalefeld	4	2,4
Moringen	3	1,8
Salzderhelden	3	1,8
Angerstein	2	1,2
Hevensen	2	1,2
Katlenburg-Lindau	2	1,2
Lüthorst	2	1,2
Sudheim	2	1,2
Sülbeck	2	1,2
Bollensen	1	0,6
Eimen	1	0,6
Heckenbeck	1	0,6
Hillerse	1	0,6
Lütgenrode	1	0,6
Naensen	1	0,6
Schnedinghausen	1	0,6
Volpriehausen	1	0,6
Wenzen	1	0,6
Wiershausen	1	0,6
х	2	1,2
Gesamt	169	100,0

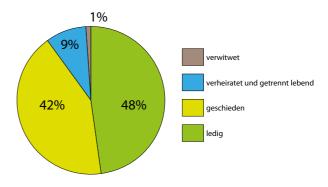
Geschlecht der Befragten

Wohnorte	Häufigkeit	Prozent
Frau	162	95,9
Mann	7	4,1
Gesamt	169	100

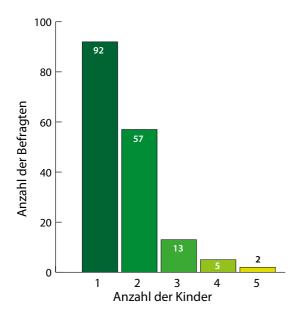
Alter der Befragten

- Die Befragten sind durchschnittlich 37 Jahre alt.
- 18 Befragte sind unter 27 Jahren.

Familienstand in Prozent

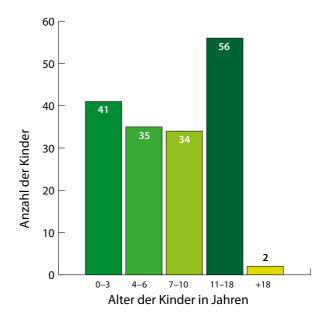


Häufigkeit der Anzahl von Kindern



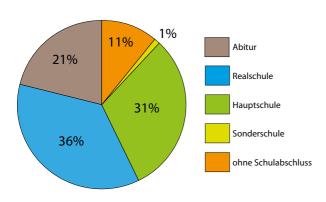
- Die Befragten haben durchschnittlich 1,63 Kinder.
- Insgesamt leben bei den 169 Befragten 265 Kinder.

Alterskategorie des jeweils jüngsten Kindes



II. Berufliche Situation und Arbeitsleben

7. Haben Sie einen Schulabschluss?



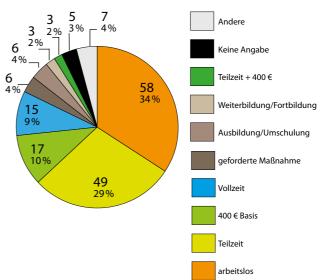
8. Haben Sie eine abgeschlossene Berufsausbildung/Studium?

Wohnorte	Häufigkeit	Prozent	
abgeschlossene	117	60.2	
Ausbildung	117	69,2	
keine Ausbildung	52	30,8	
Gesamt	169	100	

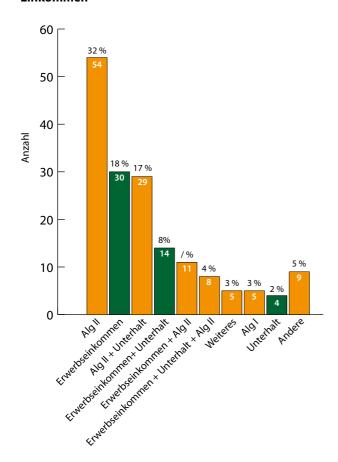
9. Haben Sie Berufserfahrung?

) 86% der Befragten haben diese Frage beantwortet und haben eine durchschnittliche Berufserfahrung von 9,5 Jahren.

10. Beschäftigung in Anzahl und Prozent



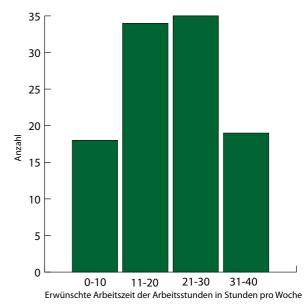
Einkommen



- **)** 28% der Befragten leben ohne staatliche Unterstützung.
-) 64,5 % der Befragten erhalten keinen Unterhalt.

ZUR ARBEITSSUCHE

12. Wie viele Stunden pro Woche können Sie arbeiten?



13. Was erschwert nach Ihrer Einschätzung Ihre Arbeitssuche?

- Mein Kind und die alleinerziehende Situation, ich bin nicht so flexibel, wie es Arbeitgeber voraussetzen.'
- ,Arbeitszeiten! Kann nur vormittags, wenn meine Tochter in der Kita ist.

- ,Vorurteile der Chefs gegenüber Alleinerziehenden. Keine fachliche flexible Kinderbetreuung.
- ,Billige Arbeitskräfte, werde zu wenig bezahlt'
- ,Zu viele Mitbewerber, die immer besser abschneiden, Job überlaufen'
-) ,Arbeit weit weg, weil öffentliche Verkehrsmittel zu lange dauern, z.B. eine Stunde Wartezeit'
- ,Kind, alleinerziehend, Kopftuch
- Nicht anerkanntes Studium, Alter'
- Ich suche einen Arbeitsplatz in der Region mit einem kürzeren Anfahrtsweg. Für notwendige Kontakte und Bewerbungen fehlt mir oft die Energie oder der nötige Freiraum. Arbeit/Haushalt und Kindererziehung liegt ja in einer Hand. Das wird von anderen oft unterschätzt.'
- ,Lebenslauf (Lücken und Pausen), fehlende Weiterbildungen und Schulungen, evtl. Kind im Lebenslauf, da ich noch nicht einmal zu Vorstellungsgesprächen eingeladen werde?'

14. Welche Angebote halten Sie für sinnvoll, damit sich Ihre Chancen auf Arbeit verbessern?

→ flovibloro Kindorbotrouung

62 (27.20/)

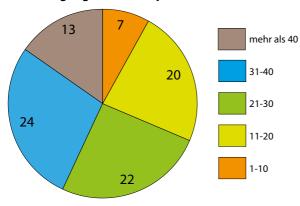
03	(37,3%)	7 Hexiblere Killderbetredding
33	(19,5%)	→ fachliche Weiterbildung
27	(16%)	→ verbesserte Mobilität
22	(13%)	→ Berufsausbildung/Studium
14	(8,3%)	→ Schulabschluss
14	(8,3%)	→ berufliche Orientierungsberatung,
		Bewerbungstraining
16	(9,5%)	→ Weiteres, z. B. flexiblere Arbeit-
		geber, bessere Arbeitsbedingun-
		gen, Umschulung etc.

Die meisten Befragten nennen flexiblere Kinderbetreuung kombiniert mit fachlicher Weiterbildung und verbesserter Mobilität als sinnvolle Angebote zur Erhöhung ihrer Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

FRAGEN FÜR BESCHÄFTIGTE

15. Wie sind Ihre Arbeitszeiten?

Beschäftigung in Stunden pro Woche



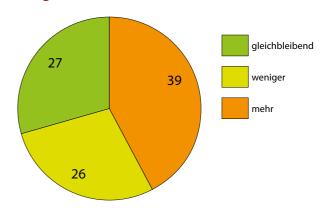
Anzahl der Beschäftigten in der Befragung: 86

Die Befragten arbeiten durchschnittlich 4 Tage die Woche und durchschnittlich 28 Stunden die Woche

16. Arbeiten Sie auch am Wochenende?

41 von den beschäftigten Befragten arbeiten auch am Wochenende.

17. Würden Sie gerne mehr, weniger oder gleichbleibend arbeiten?

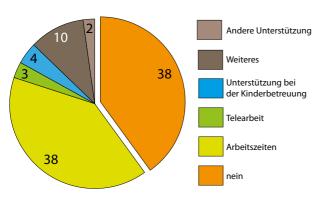


18. Wenn Sie mit Ihren Arbeitszeiten unzufrieden sind, was steht einer Änderung im Weg?

- ,Rücksichtnahme des Arbeitgebers, dass Frau Kinder hat!'
-) ,flexible Betreuung des Kindes bzw. unterschiedliche Zeiten'
- ,finanzielle Situation'
-) ,Da ich Auszubildende bin, kann ich es mir nicht aussuchen'
-) ,Mit weniger Arbeitsstunden stände mir kaum mehr als Hartz IV zur Verfügung, trotz akademischer Ausbildung'

-) ,Nichts, d.h. vielleicht die Angst, dass meine Kinder zu kurz kommen'
- Anstatt der Überstunden einen Vertrag vom Arbeitgeber mit mehr Arbeitszeit. Habe Teilzeitbeschäftigung, arbeite aber fast Vollzeit'
-) ,Die Anforderungen des Arbeitsfeldes. Als Projektkoordinatorin möchte bzw. muss ich oft Termine wahrnehmen, die "ungünstig" sind."
- ,Die Fahrt zum Arbeitsplatz nimmt 10 Stunden die Woche in Anspruch. Das ist dann alles zusammen wie Vollzeit, doch das Geld fehlt.'

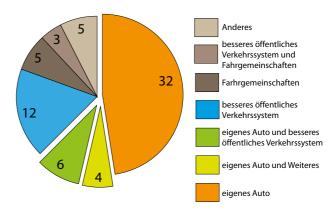
19. Ist Ihr Arbeitgeber auf Ihre Familiensituation als Alleinerziehende/r eingegangen?



III. Mobilität

103 Befragte besitzen ein eigenes Auto. 65 sind hauptsächlich mit Rad oder zu Fuß unterwegs und 30 nutzen hauptsächlich öffentliche Verkehrsmittel.

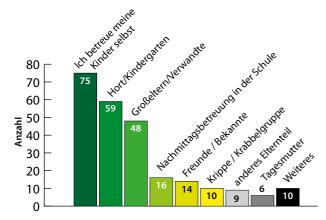
22. Was würde Ihnen bei der Verbesserung Ihrer Mobilität helfen?





IV. Kinderbetreuung

23. Welche Betreuungsangebote nehmen Sie derzeit in Anspruch?



- > 71 der Befragten sind mit der Betreuungssituation zufrieden, 58 nur teilweise und 29 nicht zufrieden.
- 30 Befragte haben Kinder, die besondere Betreuung brauchen.

26. Welche zusätzlichen Betreuungsangebote würden Ihre Situation verbessern?

,Betreuung auch gelegentlich nachmittags oder abends, auch um meine sozialen Kontakte pflegen zu können, diese bleiben sonst völlig auf der Strecke'

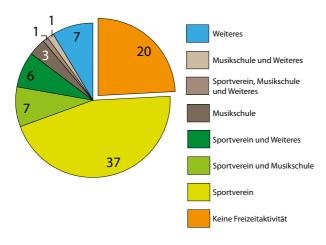
,Nachmittagsbetreuung für Kinder außerhalb der Grundschule, durchgehende Vormittagsbetreuung in den Ferien'

-) ,Betreuung des Kindes am Wochenende, wenn man arbeiten muss!'
-) ,Hausaufgabenbetreuung nach der Schule, ggf. inklusive Mittagessen oder Ganztagsschule/Integrierte Gesamtschule',Alle Kitas sollten 2jährige Windelkinder nehmen. Wenigstens von 7.30 Uhr bis 13 Uhr und/oder Nachtmittagsplätze anbieten. Die Kosten dafür nicht so hoch! Steht zum Kindergeld gar nicht in Relation!'
-) ,Mehr Unterstützung vom Kindsvater, auch in der Woche, längere WE bei dem Kindsvater, Unterstützung in den Ferien, da ich nicht immer Urlaub bekomme.'
-) ,Wenn gewährleistet wäre, dass das Kind bis zu einer festen Zeit in der Schule wäre und dort essen könnte und anständig die Hausaufgaben machen könnte'
- ,Altersgerechte Zusatzangebote von Vereinen, die auch bezahlbar sind.'
- In den Ferien zu wenig Angebote, denn soviel Urlaub wie die Kinder Ferien haben, habe ich nicht'
- J. Entlastung, um selbst mal "Leben" zu dürfen, zu verschnaufen. Abstand um kein "Muttersöhnchen" zu erziehen. Unterstützung bei der Selbstständigkeit des Jüngsten, ohne Jugendamt. Hilfe Arbeitsvermittlung bei Kindern, die keine Schwerbehinderung haben."

V. Angebote

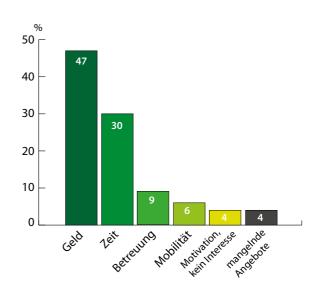
27. Welche Freizeitaktivitäten nutzen Ihr Kind/ Ihre Kinder?

Freizeitaktivität der Kinder in Prozent



90 der befragten Eltern nutzen für sich selber keine Freizeitangebote. 43 nutzen auch selber Freizeitangebote. Der Rest hat diese Frage gar nicht beantwortet.

29. Was hindert Sie und Ihre Kinder an der Teilnahme an Freizeitangeboten?





30. Gibt es Hilfsangebote oder Einrichtungen, die Sie in Ihrer Situation als Alleinerziehende/r unterstützt haben?

- 115 Befragte sagen, es g\u00e4be keine Hilfsangebote und keine Einrichtungen, die sie unterst\u00fctzt haben.
- 41 nennen folgende Hilfsangebote und Einrichtungen, von denen sie Unterstützung erhalten haben:
 - Jobcenter(2)
 - Jugendamt (6)
 - Erziehungsberatungsstelle (5)
 - Familienhilfe (4)
 - Frühe Hilfen (3)
 - Familienberatung
 - Ilmeschule Einbeck
 - Hort
 - Ausleihmöglichkeiten von Instrumenten in der Walddorfschule
 - · Caritas (3)
 - PGS-Lernportal, Projekt "Dabei Sein"
 - Tagesgruppe
 - Feg (freie ev. Gemeinde) Bad Gandersheim
 - Kirche- Mutter und Kind Stiftung (wegen Erstausstattung)
 - Diakonisches Werk Uslar, Einbeck, Göttingen
 - · Pro Familia,
 - · Jugendhilfe

- Soziale Gruppe Wiensen
 - Fördervereine von den Musikschulen (wg. Geld)
 - · Kindergarten am Katelbach
 - Kulturzentrum, Alte Brauerei¹
 - Werk-statt-Schule
 - Hausaufgabenhilfe bei der Werk-statt-Schule
 - DRK
 - FED'(2)
 - Tafel
 - AWO

31. Gibt es Hilfsangebote oder Einrichtungen, die Sie kennen, aber nicht nutzen können?

12 Befragte nennen Angebote und Gründe dafür, warum eine Teilnahme an den Angeboten schwierig ist.

Darunter fallen:

- Meist sind die Uhrzeiten unpassend, entweder bin ich vormittags am Arbeiten oder es ist abends, wo ich keinen für mein Kind habe.'
-), Kinderhort in Einbeck, da wollten sie meinen Sohn von vornherein nicht, obwohl von der Erziehungsberatungsstelle angerufen wurde, dass es dringend sei (Vorurteile !!!)'
- ,Tagespflegebörse (habe niemanden zu meinen Zeiten gefunden.'

- ,Alleinerziehenden Treff Göttingen auf Stadt Göttingen begrenzt'
- Hort weil ich nicht weiß wie mein Kind ohne zusätzliche Kosten von der Schule Kalefeld in den Hort in Echte kommen soll'
- ,Leihgroßeltern gibt es leider vorwiegend in den neuen Bundesländern, nicht aber in Einbeck, Göttingen'
- Mein Sohn könnte nachmittags noch im Hort bleiben, aber da es zu teuer ist und ich zu wenig Geld habe, kann ich meinen Sohn nicht hin bringen'
- ,Kurs "starke Eltern" findet zu einer schlechten Zeit statt'
-) ,Bildungsgutschein, habe kein ALGII'
- Hort Bad Gandersheim hat sehr schlechten Ruf, da Erzieherinnen ungeeignet sind'

32. Fühlen Sie sich in manchen Situationen benachteiligt als Alleinerziehende/r?

48 (28,5%) sagen, sie fühlen sich nicht benachteiligt.

105 (62%) der befragten Alleinerziehenden fühlen sich in manchen Situationen benachteiligt.

Zu diesen Situationen zählen...

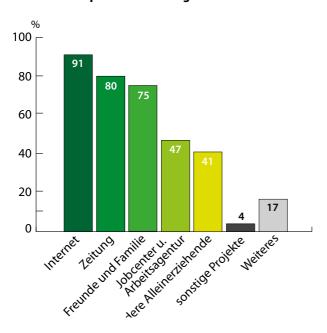
- ,Arbeit'
-) ,Jobsuche, gesellschaftliches Bild von Alleinerziehenden'
-) ,Druck durch das Jobcenter, obwohl man schon alles alleine macht'
-) ,Wohnsituation, als Erziehungsberechtigte in der Schule, allgemein wird man von der Gesellschaft nicht als Ganzes betrachtet und von den Behörden verwaltet'
-), Unverständnis mancher Mitmenschen, Elternabende der Einrichtungen, Feste ohne Kinder'
- Ich habe keine Gelegenheit, etwas für mich zu tun'
-) ,Bewältigung in der Erziehung, bei Fragen rund ums Kind'
- ,Kann an Elternabenden nicht teilnehmen

- Die Arbeit und Betreuung wird staatlich nicht angemessen anerkannt und somit nicht bezahlt und man hat so vieles alleine zu klären, entscheiden, ausbaden etc.'
- Man ist automatisch Geringverdiener, in der Freizeit bleibt keine Zeit für Sport (für mich) und für die Kinder nur wenig. Es fehlt auch Zeit, mit nur jeweils einem Kind Zeit zu verbrigen, denn das brauchen Kinder mit einem Elternteil besonders. Sie müssen immer alles teilen und bekommen oft nur die 1/2 Aufmerksamkeit der wenigen Zeit mit mir!'
- ,Es findet oft in den Köpfen anderer Menschen eine Ausgrenzung statt, weil man "anders" als andere ist (im Umgang mit anderen, besonders in ländlichen Gebieten)'
- J.ch bin nicht so flexibel wie jemand ohne Kinder und das nutzt der Arbeitgeber aus. Sie zwingen mich, mehr zu arbeiten, damit ich eventuell kündige. Das wird bei allen Alleinerziehenden gerade so gemacht bei uns.'
-) ,Viel Arbeit, wenig Zeit für Familie, trotzdem bei 30 Std. Arbeit für Beruf mit Studium nur ca. 250€ mehr/Monat zur Verfügung als mit ALG II. Insgesamt viel mehr Kosten als Arbeitende, keine Ermäßigungen.'
- J.In fast allem, vor allem in Behördenangelegenheiten fühle ich mich oft allein gelassen und über den Tisch gezogen'

-) ,Der Vater macht sich das Leben schön, ich kann das nicht'
-), Wohnungssuche, Arbeitsplatzsuche, einer meiner ehemaligen Chefs hat mir mal gesagt, dass ich selber Schuld an meiner Situation bin und Pech gehabt!'
- J. Bei Formularen, wie jetzt für die Anmeldung beim Konfirmandenunterricht: "Konfession des Vaters" (Haben Staubwolken eine Konfession?), oder beim Rentenantrag "Höhe des Unterhalts" (Staubwolken zahlen nicht, auch nicht mit Gerichtsurteil und Adress-Angabe)"
- ,Beratung bei Trennung/Scheidung fehlt
-) ,Die Ferientage müssen immer irgendwie überbrückt werden, so viel Urlaub gibt es ja nicht. Ich würde gerne mehr für meine Interessen tun. Ich mag das Kind nicht oft allein lassen, außerdem fehlt das Geld!'
- Die gesamte Verantwortung für das körperliche, seelische und geistige Wohl meiner Kinder, liegt bei 365 Tagen im Jahr, 24 Std./Tag mindestens 16 Jahre lang auf meinem Schultern. Meine Bedürfnisse kommen zu kurz.'

33. Wie informieren Sie sich über bestehende Angebote, Ihre Rechte und Möglichkeiten?

Informationsquellen der Befragten



34. Haben Sie Ideen oder Anregungen für weitere für Sie sinnvolle Hilfsangebote in Ihrer Region, die Sie unterstützen könnten?

- Dass Alleinerziehende überhaupt Informationen, durch Bücher, Mails etc. bekommen, Informationen über Beratungsstellen, Freizeitangebote, Rechte und was einem zu steht.
-) Geförderte Mittel für Kindermädchen (ähnlich Tagesmuttersatz) am Abend oder Nachmittag, um soziale Kontakte zu pflegen oder aufzubauen, seinen Horizont im fortbildnerischen oder kulturellen Bereich zu erweitern. Treffen gleichgesinnter und anderer, bei denen man über Probleme und Erziehungsfragen reden kann.
- Es wäre schön, wenn ein Netzwerk für die Region bestünde, wo man gemeinsam Sachen plant, etwas unternimmt. Und es müsste eine Anlaufstelle für Frauen geben, die Probleme mit der Mutterrolle haben (postnatale Depression etc.). Vielleicht auch ein Ort, an dem Kinder stundenweise betreut werden können.
- Da ich keinen Führerschein und dadurch auch kein Auto habe, wären Fahrgemeinschaften angebracht, falls irgendwelche Angebote sind, die vom Hort und/oder der Schule sind.
- Betreuungsmöglichkeiten während der Schulferien die länger als 2 Stunden dauern, wie z.B. Ferienspaß)

- Dringend verbesserte Kinderbetreuung, kostenlos! Arbeitgeber müssten mehr auf Alleinerziehende mit Kindern eingehen. Es gibt immense Vorurteile.
- Kids-Share! Motto: Ich nehme Dein Kind, Du nimmst mein Kind!
- Mutter-Kind Angebote auf Nachmittage und Wochenenden legen. Angebote und Aktivitäten in kostenlosen Tages-/Wochenanzeigern veröffentlichen. Flexible Öffnungszeiten in mehreren Kitas in Uslar und freie Wahl des Kindergartenplatzes
- Broschüre mit allen Hilfsangeboten und Tipps für Alleinerziehende in der Region (oder gibt es so etwas schon?)
- Mehr Informationen, mehr Angebote für Kinder oder auch Eltern z.B. gibt es Kurse (z.B. Probleme in der Pubertät) die sind aber sehr teuer (eine Ermäßigung wäre nicht schlecht).
-) Kostengünstige Betreuung, damit man abends auch mal ausgehen kann. Intensive Rechtsberatung gegen "Ausbeutende Arbeitgeber" und die Durchsetzung gerechter Arbeitsverträge. Organisation zur Abschaffung von Vorurteilen gegenüber Alleinerziehenden. Oftmals werden Möglichkeiten nicht erwähnt, die eventuell finanzielle Vorteile bringen könnten. Ich möchte nicht sagen, dass diese vorsätzlich verschwiegen werden. WGs für Alleinerziehende mit Unterstützung vom Staat.
- Wichtig ist eine Regelung für die Schulferien die Betreuung im Hort allein reicht nicht aus.

- Kompetente Anwälte für Alleinerziehende, Pool schaffen oder Unterhaltsrecht ändern. Ich kenne mich da eigentlich gar nicht mit aus. Ich kenne niemand, der mir weiterhelfen kann.
- Eigeninitiativen von Eltern unterstützen (z. B. Grillund Spielenachmittage auf dem Spielplatz Wiesenstraße)
- Mehr Anreize für Arbeitgeber, flexible Arbeitsplätze. Wohnprojekte für Alleinerziehende um sich gegenseitig zu unterstützen (Utopie?). Leben und Arbeiten unter einem Dach (Heimarbeit, Arbeiten vom PC, etc). Für mich persönliche Unterstützung bei dem Weg in die Selbständigkeit, da ich keinerlei Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt sehe. Liebe Grüße und viel Erfolg!
-) offene Spielgruppe nachmittags, Leihgroßeltern, Notfallbabysitter z.B. bei Krankheit.
- Weniger Bürokratie bei Anträgen; schnelle Bearbeitung von Anträgen (Landkreis Northeim braucht bei Bildungs- und Teilhabepaket für Bewilligung 3-4 Monate). Warum wird Wohngeldempfängern der Heizkostenzuschuss durch die Bundesregierung gestrichen und Hartz 4 Empfänger bekommen Erhöhungen? Wo ist da die Gerechtigkeit? Wieso gibt es Unterhaltsvorschuss nur max. 72 Monate? Was ist danach, wenn der Vater nicht zahlt?

Zusätzliche Betrachtungen

Vollzeit Beschäftigte

- Drei der Vollzeit-Beschäftigten geben an, dass sie trotz ihrer Vollzeit-Beschäftigung ALG II beziehen.
- Fast 50 % der Vollzeitbeschäftigten würden gerne weniger arbeiten.
- 13 der insgesamt 15 Vollzeit-Beschäftigten besitzen ein Auto und keiner benutzt hauptsächlich öffentliche Verkehrsmittel.
-) 60% der Vollzeit-Beschäftigten haben nur ein Kind. Alle anderen haben zwei Kinder. Keiner der Vollzeit-Beschäftigten hat mehr als zwei Kinder.
- Mehr als die Hälfte der Vollzeit-Beschäftigten Alleinerziehenden haben Kinder die schon 11 oder älter sind

Junge Alleinerziehende

- Alle befragten Alleinerziehenden unter 27 Jahren sind weiblich.
- Von den 18 jungen Müttern haben 3 keinen Schulabschluss und 8 haben einen Hauptschulabschluss.
- 12 (66,7%) haben keine abgeschlossene Berufsausbildung.

- 6 von den jungen alleinerziehenden Müttern sind entweder in einer Ausbildung / Umschulung oder in einer geförderten Maßnahme.
-) 56% der jungen Mütter fühlen sich nicht benachteiligt (bei allen Befragten waren es nur 28,5%, die sich nicht benachteiligt fühlen und 62% die sich benachteiligt fühlen).

Vergleich städtische und ländliche Gebiete

- 13 der insgesamt 18 Befragten ohne Schulabschluss kommen aus städtischen Gebieten.
- In städtischen Gebieten sind 46,5 % der Befragten zufrieden mit der Kinderbetreuung. In ländlichen Gebieten sind 39% zufrieden mit der Kinderbetreuung.
- Im Bereich Northeim und Einbeck nehmen 16,5 % der Kinder an gar keinen Freizeitaktivitäten teil. In ländlichen Gebieten des Landkreises Northeims sind es 21,5%.

Zum Projekt NoNA

Diese Befragung wurde im Rahmen des Netzwerkprojektes NoNA – Northeimer Netzwerk für Alleinerziehende – durchgeführt.

Das Projekt NoNA ist Teil des ESF-Bundesprogramms "Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende" und wird gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales, den Europäischen Sozialfonds und die Europäische Union. Der Europäische Sozialfonds ist das zentrale arbeitsmarktpolitische Förderinstrument der Europäischen Union. Der Fonds leistet einen Beitrag zur Entwicklung der Beschäftigung durch Förderung der Beschäftigungsfähigkeit, des Unternehmergeistes, der Anpassungsfähigkeit sowie der Chancengleichheit und der Investition in die Humanressourcen.

Bundesweit werden von 2011 bis 2013 rund einhundert Netzwerke gefördert, bei neun Standorten in Niedersachsen ist Northeim dabei.

Zur Zeit arbeiten folgende Partner/innen im Netzwerk aktiv mit:

- Jobcenter Landkreis Northeim
- Agentur für Arbeit Göttingen, Beauftragte für Chancengleichheit
- Gleichstellungsstelle des Landkreises Northeim
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Northeim
- · Wirtschaftsförderung des Landkreises Northeim

- Fachbereich Kinder, Jugend und Familien des Landkreises Northeim
- Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Northeim, Anlaufstelle "Frühe Hilfen" Northeim
- · Caritasverband Northeim, Familienbüro
- Diakonisches Werk Leine Solling in Uslar und Einbeck
- Familienservicebüro Einbeck, Einbecker Bündnis für Familie
- AWO Kreisverband Northeim
- pro familia Northeim
- DAA Northeim
- LEB Northeim
- Werk-statt-Schule "Cafe' Dialog"

Die Ergebnisse dieser Umfrage, die Beteiligung von Alleinerziehenden und die Einbeziehung ihrer Bedarfe, Wünsche und Anregungen stellen eine wichtige Grundlage für die Arbeit im Netzwerk dar.

Zur Zeit arbeiten die Partner u.a. aktiv an dem Aufbau einer Informationsplattform für Alleinerziehende (www.alleinerziehende-northeim.de) und an der Verbesserung der Kinderbetreuungssituation.

Impressum

Die Befragung von Alleinerziehenden im Landkreis Northeim wurde von Marlene Neumann, B. Sc., erarbeitet, durchgeführt und ausgewertet.

Die Befragung ist zwar nicht repräsentativ, gibt aber einen guten Einblick in die vielfältige Lebens- und Arbeitswelt der Alleinerziehenden. Über 1000 Fragebögen wurden mit kostenloser Rückantwort verteilt und verschickt. Per Mailverteiler der Wirtschaftsförderung wurde der Fragebogen kleineren Betrieben zugesandt. Von der Homepage der Werk-statt-Schule war ein Download des Fragebogens möglich. Die Netzwerkpartner/innen des Netzwerkes NoNA haben sich sehr aktiv an diesem Prozess beteiligt.

Herausgeber der Broschüre:

NoNA Northeimer Netzwerk für Alleinerziehende Koordination: Werk-statt-Schule e. V. Friedrich-Ebert-Wall 1, 37154 Northeim Barbara Tausch, Jutta Küchenmeister und Doris Wesemann

Tel.: 05551 – 978817 www.werk-statt-schule.de www.netzwerk-nona.de www.alleinerziehende-northeim.de

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten und wünschen uns auch weiterhin die aktive Mitwirkung der Alleinerziehenden im Landkreis Northeim.

Schreiben oder mailen Sie uns Ihre Rückmeldungen, Anmerkungen und Anregungen und besuchen Sie unsere Homepage!!

Northeim, Juli 2012